

Schweizerischer Verwaltungs-Offiziers-Verein : aus dem Bericht des Arbeitsausschusses an den Zentralvorstand

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire
suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **71=91 (1925)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-4434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden, eine Arbeit, die ihnen beim gegenwärtigen System sowieso obliegt.

Unser Antrag geht daher dahin, daß in Zukunft Einzelverbale geschaffen werden, und daß die mehrmalige Einschätzung der gleichen Pferde unter gleichzeitiger Erstellung von mehreren Kollektivverbalen bei jedem Diensteintritt vermieden werden sollte.

Schweizerischer Verwaltungs-Offiziers-Verein.

Aus dem Bericht des Arbeitsausschusses an den Zentralvorstand.

I.

Mit Bedauern konstatierte der Arbeitsausschuß, daß seine Vorschläge zur neuen Truppenordnung, die in dem Sitzungsbericht vom 26./27. April 1924 niedergelegt waren, weder von militärischen noch von parlamentarischen Instanzen irgend welcher Beachtung gewürdigt wurden.

Dem Zentralvorstand werden nochmals zur weiteren Verfolgung *zwei Postulate des letzten Berichtes* empfohlen:

a) Daß Kommissariatsoffiziere gelegentlich auch aus Verpflegungsoffizieren rekrutiert würden. Den Kommissariatsabteilungen der höheren Stäbe stünden dadurch nicht mehr bloß Erfahrungen aus dem Quartiermeisterdienst, sondern ergänzend auch solche des Nachschubdienstes zur Verfügung. Ferner ließen sich einige gut ausgewiesene Verpflegungsoffiziere länger verwenden, die sonst — bei bloß 6 Stabsoffiziersposten in der ganzen Armee — frühzeitig ausscheiden müßten.

b) Wenn laut Militär-Amtsblatt 1924 Nr. 1 die Verpfl.-Truppen mit Käppi ausgerüstet bleiben, so lassen sich militärische Gründe hierfür schlechterdings nicht nennen. Ist die Verfügung aus Sparsamkeit hervorgegangen, so haben die Verpfl.-Truppen ein Anrecht darauf, daß dies offiziell gesagt werde, das heißt die Verfügung hätte als vorübergehend wirksam hingestellt werden dürfen. Sonst muß sich in unsern Reihen das Gefühl bilden, als halte man uns für eine Truppe minderer Güte. Daß unter solcher Behandlung Corpsgeist und Dienstfreude leiden, bedarf keines langen Beweises.

Wie steht es nun um die Zweckmäßigkeit der Verfügung? — Da ist zunächst auffallend, daß die Feldpost, die auf den gleichen Fassungsplätzen arbeitet, mit Stahlhelm ausgerüstet wurde! Bekannt ist ferner, daß Train- und Motorlastwagen-Kolonnen feindlicher Flieger- und Artillerie-Einwirkung stark ausgesetzt sind, nicht minder Bahnhofplätze, wo die Verpfl.-Truppen stets zu arbeiten haben werden. Dazu kommt, daß man im allgemeinen darnach trachten wird, den Nachschub auf den Camions der Verpfl.-Truppen möglichst weit nach vorn zu treiben, um so die Pferde der kombat-

tanten Truppen zu entlasten. All dies sind Zeugnisse, daß auch die Organe des Nachschubs gegen Gefährdungen eines Schutzes bedürfen. Man ziehe daraus die Konsequenz und rüste die *Verpflegungs-Truppen mit Stahlhelm aus*.

II.

Ueber die *Zusammenarbeit mit dem Fourier-Verband* ergab sich Uebereinstimmung dahin, daß den Sektionen des S. V. O. V. zu empfehlen sei, zu geeigneten Vorträgen und Veranstaltungen die Fouriere einzuladen; im übrigen aber bedingen die verschiedenen Interessen der beiden Verbände ein getrenntes Arbeiten. Als selbstverständlich wurde bezeichnet, daß Offiziere unseres Vereines, sobald sie zu einer Fouriersammlung als Referenten gebeten werden, sich dieser Aufgabe unterziehen. Eine weitere Möglichkeit der Fühlungnahme werden die eidg. Unteroffiziers-Tage 1925 bieten. Es ist anzustreben, bei Aufstellung des Arbeitsprogrammes für Fouriere und bei dessen Durchführung irgendwie zur Mitwirkung zu gelangen.

III.

Die eingelaufenen *Berichte der Br. Q. M.* über die Wiederholungskurse 1924 werden einem Mitglied des Ausschusses zur Bearbeitung übergeben, damit nachher in der Allg. Schweiz. Militärzeitung das Wesentliche bekannt gegeben und besprochen werden kann. Es wird sich lohnen, inskünftig die Br. Q. M. im Frühling zu dieser Berichterstattung einzuladen, damit sie schon im Laufe der Kurse sich darauf vorbereiten können. Auch sollten von den Kdten. der Verpfl.-Abteilungen und Bäcker-Kpen. derartige Berichte erbeten werden, damit ein vollständiger Einblick in unsern Dienst sich gewinnen läßt.

IV.

Das bisherige Vorgehen, wonach unsere Anregungen und Postulate durch den Zentralvorstand an das O. K. K. oder E. M. D. weitergeleitet wurden, kann nicht mehr befriedigen. Namhafte Erfolge wurden in der Regel nicht erzielt. Deshalb sollen inskünftig — mit Zustimmung des Zentralvorstandes — die einen oder andern Postulate in der Militärzeitung vertreten werden, um den Sitzungsberichten mehr Gewicht zu geben.

V.

Auf die *Ausbildung der Küchenchefs*, welche Frage kürzlich durch den Fourier-Verband behandelt wurde, nochmals einzutreten, halten wir nicht für nötig, da wir nach wie vor im wesentlichen den Vorschlägen zustimmen, die seiner Zeit Herr Oberstlieut. Bolliger in der Militärzeitung begründet hat.

VI.

Aussprache über die *Ergänzung des Instruktionscorps der Verpfl.-Truppen* auf den gesetzlichen Bestand.

Daß die Stelle eines Instructors und eines Hilfsinstructors unbesetzt bleiben sollen, betrachten wir als empfindlichen Schaden. Die verbleibenden Instructoren werden durch dieses Sparsystem zu stark belastet, so daß ihre eigene Weiterbildung darunter leiden muß; überdies sind hauptsächlich für Offiziers-Kurse zu wenig Lehrer vorhanden.

Der Arbeitsausschuß wird diese Frage, die für Ausbildung von Offizier und Mann unserer Truppengattung von größter Wichtigkeit ist, weiter verfolgen, sowie auch das damit zusammenhängende Problem, ob es ein lückenloser Ersatz sei, wenn Instructoren-Stellen mit Beamten des O. K. K. besetzt werden.

Totentafel

Lieutenant *Rudolf von Tschärner*, geb. 1900, Geb.-Bttr. 7, Zürich, verunglückt am Finsteraarhorn am 15. Juli 1924.
San.-Major *Emil Köhl*, geb. 29. November 1857, zuletzt Territorialarzt VIII, gest. 19. Dezember 1924 in Chur.
Lieutenant-colonel-médecin *Georges Sordet*, né en 1870, S. T., Instructeur des Troupes du Service de Santé de 1899 à 1913, décédé à Genève le 28 décembre 1924.

Sektionsberichte.

Offiziersgesellschaft Luzern. In der letzten Generalversammlung wurde der *Vorstand der Gesellschaft* neu bestellt wie folgt:

Präsident: Major i. Gst. A. Waldis; Kassier: Oberlieut. Zingg, Füs.-Kp. II/44; Aktuar: Oberlieut. R. Segesser von Brunegg, Geb.-Bttr. 3; Beisitzer: Oberstlieut. F. Schwytzer von Buonas, Kdt. Art.-R. 8; Hauptm. P. Munck, Kdt. Tg.-Pi.-Kp. 6.

Im Winter 1924/25 finden folgende *Vorträge über die neue Truppenordnung* statt (jeweilen Freitags):

12. Dezember 1924: Oberst i. Gst. Häberlin: „Dienste hinter der Front, erläutert an den Situationen der 1. Division am ersten Manövertag (1924).“ — 9. Januar 1925: Oberst i. Gst. Immenhauser: „Unsere Heeresseinheiten der neuen Truppenordnung im Felde.“ — 23. Januar 1925: Oberst Staub, Kreisinstructor der 4. Division: „Gedanken über die taktische Verwendung des leichten und des schweren Maschinengewehres.“ — 13. Februar 1925: Oberstlieut. Huber, Instruktionsoffizier der Artillerie: „Die Artillerie nach der neuen Truppenordnung.“ — 27. Februar 1925: Oberstkörpskommandant Bridler: „Gebirgskrieg.“ — 13. und 20. März 1925: Kriegsspielübung: „Die I.-Br. 10 als Gebirgsbrigade.“ Leiter: Oberst Meyer, Kommandant I.-Br. 12.

Frickthalische Offiziersgesellschaft. Vorstand: Hauptm. Müller, Präsident; Oberlieut. Brugger, Aktuar; Oberlieut. Rüedi, Kassier; alle in Laufenburg.

Der **Verein Ostschweizerischer Quartiermeister und Verpflegungsoffiziere** hielt Sonntag, 30. November 1924 in Zürich im Zunfthaus zur Zimmerleuten seine Herbstversammlung ab, bei einer Beteiligung von 71 Offizieren.

Nach üblicher Begrüßung orientierte der allezeit rührige Präsident, Herr Oberstlt. Schupp, über die Anstrengungen des Arbeitsausschusses zur Verbesserung von immer noch zu Tage tretenden Mängeln in den W. K. etc. Im anschließen-